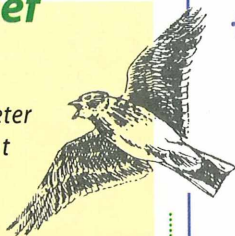


erche – Steckbrief

un-
ner
stark
nter-
rust-
anz
kan-
rzen

eter
den
nfzu-
npo-
chen
tem
egen
sin-
wärts,
öhe,
das
flö-
sam

auf ungefähr 15 Meter
herunter, verstummt
und stürzt sich zu
Boden.



Das Weibchen er-
richtet in einer selbstgegrabenen
Bodenmulde das Nest, in das es
bis zu sieben Eier legt. Nach elftäg-
iger, alleiniger Brutdauer des
Weibchens schlüpfen die Jungen;
bei der Fütterung hilft das Männ-
chen.

Am 15. Tag werden die Jungen
flügge, verlassen das Nest, und
das Männchen trägt etwa vier
Wochen Sorge um die Futterver-
sorgung. Das Weibchen beginnt
inzwischen wieder zu brüten. Die
jungen Feldlerchen streifen in
kleinen Gruppen umher und be-
ziehen so geschart auch ihre Win-
terquartiere.



Junge Feldlerche

„Konzertabend“ für die Lerche

17. 10. 1998

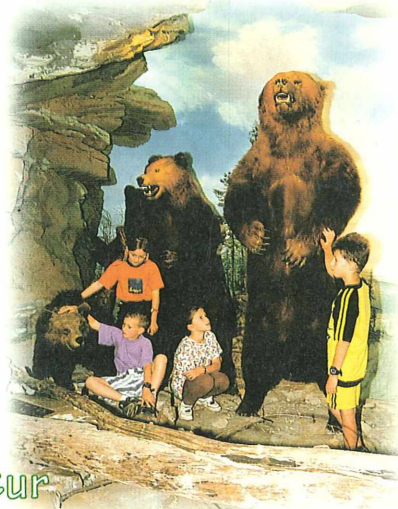
Haus der Natur,
Salzburg, 19.30 Uhr

Info: 0662/842653
oder ÖNB 0662/64209

Neue Erlebniswelten im Haus der Natur

Nationalpark Hohe Tauern via Bildschirm

Seit 1997 gibt es im Haus
der Natur in Salzburg einen ei-
genen Informationsraum über
den NP Hohe Tauern. Mittel-
punkt ist das computerge-
stützte Informationssystem
(BIS), mit dem die Besucher
durch modernste Technik alles
über den NP erfahren können:
Durch einfaches Antippen
(„Touchscreen“) eines großen
Bildschirms können 700 gut
lesbare Seiten, 750 erstklas-
sige Bilder, 5 Animationen
und 40 Minuten Filmaus-
schnitte abgefragt werden. Für
englischsprachige Besucher ist
die komplette Übersetzung ab-
rufbar. Das BIS steht über das
Telefonnetz direkt mit dem
Nationalpark in Verbindung
und kann von dort aus laufend
aktualisiert und verändert wer-
den. Der Informationsraum
hat sich mittlerweile zum Pu-
blikumsmagneten entwickelt –



diese Werbung kommt in Form
von Umwegrentabilität wieder
den NP-Gemeinden zugute.

Wildtiere Europas

In einem ganzen Halbstock
kann man ehrfürchtig kraft-
volle Bärengestalten bestau-
nen, sich vom Bärengedrüll
die Gänsehaut aufziehen las-
sen oder, wenn man klein
genug ist, Bärenspuren in eine
Höhle hinein folgen und
dann...? Aber das muß jedes
Kind selbst ausprobieren! Mit
einem „Fährtenkarussell“ –
einem Geschenk der Salzbur-
ger Jägerschaft – ist es leicht,
sich auf Spurensuche nach 10
heimischen Wildtieren zu ma-
chen. Mit Erstaunen erfährt
man, daß es auf dem Kapuzin-
erberg eine Gemsenkolonie
gibt, die auf der felsigen Nord-
seite lebt, wo auch Alpenrosen
blühen. Wo erlebt man das
sonst noch in einer größeren
Stadt?
– HA –

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [1998_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Neue Erlebniswelten im Haus der Natur 13](#)